



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

154 (8.6.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48439)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Rog.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamenzelle 60 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 154. (Telephon-Nr. 218.)

Versteuert und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 8 Juni 1891.

* Das neue Reichs-Patentgesetz.

II.

Aus der Ertheilung des Patents erlangt der Inhaber das ausschließliche Recht, gewerbmäßig den Gegenstand der Erfindung herzustellen, in Verkehr zu bringen, feilzuhalten oder zu gebrauchen. Ist das Patent für ein Verfahren erteilt, so erstreckt sich die Wirkung auch auf die durch das Verfahren unmittelbar hergestellten Erzeugnisse. Beschränkt wird das Recht des Patentinhabers insofern, als das Patent nicht gegen denjenigen wirkt, der zur Zeit der Anmeldung bereits im Inlande die Erfindung in Benutzung genommen oder die zur Benutzung erforderlichen Veranstellungen getroffen hatte. Ein solcher ist befugt, die Erfindung für die Bedürfnisse seines eigenen Betriebes in eigenen oder fremden Werkstätten auszunutzen. Diese Befugnis kann nur zusammen mit dem Betriebe vererbt oder veräußert werden. Weiter tritt die Wirkung des Patents noch aus Rücksicht auf das allgemeine Interesse in der Richtung nicht ein, als die Erfindung nach Bestimmung des Reichskanzlers für das Heer oder für die Flotte oder sonst im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt benutzt werden soll. Doch hat der Patentinhaber in diesem Falle einen Anspruch auf Vergütung.

Die Dauer des Patents ist 15 Jahre, beginnend mit dem auf die Anmeldung der Erfindung folgenden Tag. (In Oesterreich beträgt sie gleichfalls 15 Jahre, in England 14 Jahre, in Frankreich 5, 10 und 15 Jahre, in Nordamerika 17 Jahre.) Ist ein Zusatzpatent erteilt, so erreicht dasselbe sein Ende mit dem Patent für die ältere Erfindung. Für jedes Patent ist vor der Ertheilung eine Gebühr von 30 M. zu entrichten. Mit Beginn des zweiten und jedes folgenden Jahres der Dauer ist eine Gebühr zu bezahlen, welche das erste Mal 50 M. beträgt und weiterhin jedes Jahr um 50 M. steigt. Stundung ist für bedürftige Patentinhaber bis zum dritten Jahre zulässig. Das Patent erlischt durch Verzicht oder nicht rechtzeitige Einzahlung der Gebühren. Damit verliert die Erfindung den gesetzlichen Patentschutz und wird frei. Für nichtig wird das Patent auf schriftlichen Antrag des Verletzten erklärt, wenn sich ergibt, 1) daß der Gegenstand der oben bargelegten Voraussetzungen der Patentfähigkeit er mangelt. In dieser Richtung ist der Nichtigkeitsantrag nur während fünf Jahren statthaft, 2) daß die Erfindung Gegenstand des Patents eines früheren Anmelders ist, 3) daß der wesentliche Inhalt der Anmeldung den Beschreibungen, Zeichnungen, Modellen, Geräthschaften oder Einrichtungen eines Anderen oder einem von diesem angewendeten Verfahren ohne Einwilligung desselben entnommen war. Zu diesem Antrage ist nur der Verletzte berechtigt. Zurücknahme des Patents kann nach Ablauf von drei Jahren erfolgen, wenn der Patentinhaber es unterläßt, im Inlande die Erfindung in angemessenem Umfange auszuführen, oder doch das Erforderliche zu thun, um diese Ausführung zu sichern, ferner wenn im öffentlichen Interesse die Ertheilung der Erlaubnis zur Benutzung der Erfindung an andere geboten erscheint, der Patentinhaber aber gleichwohl sich weigert, diese Erlaubnis gegen angemessene Vergütung und genügende Sicherheit zu erteilen. Beides, die Nichtigkeitsklärung und Zurücknahme, erfolgt durch das Patentamt. Hingegen steht Berufung an das Reichsgericht zu.

Das Patentamt hat seinen Sitz in Berlin. Dasselbe besteht aus einem Präsidenten, rechtskundigen und technischen Mitgliedern. In demselben sind Anmeldebüros, Nichtigkeits- und Beschwerdeabteilungen gebildet. Auf Ersuchen der Gerichte ist das Patentamt verpflichtet, Gutachten über Fragen abzugeben, welche Patente betreffen. Bei dem Patentamt wird eine Patentrolle geführt, welche den Gegenstand und die Dauer der erteilten Patente, sowie den Namen und Wohnort der Patentinhaber und ihre etwa bestellten Vertreter angibt. Ebenso sind in derselben der Anfang, Ablauf, das Erlöschen, die Erklärung der Nichtigkeit und die Zurücknahme der Patente, sowie nachträgliche Aenderungen zu verzeichnen. Die Einsicht der Rolle nebst Beilage steht Jedermann frei. Die Beschreibungen und Zeichnungen werden im „Reichsanzeiger“ bekannt gegeben. Eine Patentverletzung begeht, wer wissentlich oder aus grober Fahrlässigkeit eine Erfindung benutzt. Derselbe ist dem Verletzten zur Entschädigung verpflichtet. Bei wissentlicher widerrechtlicher Benutzung kann vom Verletzten auch die strafrechtliche Verfolgung beantragt werden. Zurücknahme des Antrags ist statthaft.

Eine solche Patentverletzung ist mit Geldstrafe bis zu 5000 M. oder bis zu einem Jahre Gefängnis bedroht. Statt der Entschädigung kann im Strafverfahren auf Buße bis zu 10.000 M. erkannt werden. Die Klagen wegen Verletzung des Patentrechts verjähren rücksichtlich jeder einzelnen dieselben begründenden Handlung in drei Jahren. Sowohl für den Entschädigungsanspruch als auch für die Verhängung der Strafen sind die ordentlichen Gerichte zuständig. Ohne daß es eines Straf-antrages des Verletzten bedarf, also auf Grund strafrechtlicher Verfolgung von Amtswegen wird mit Geldstrafe bis 1000 M. bestraft: 1) wer Gegenstände oder deren Verpackung mit einer Bezeichnung versteht, welche geeignet ist, den Irrthum zu erregen, daß die Gegenstände durch eine Patent geschützt seien; 2) wer in öffentlichen Anzeigen, auf Aushängeschildern, Empfehlungskarten oder in ähnlichen Kundgebungen eine Bezeichnung anwendet, welche geeignet ist, den Irrthum zu erregen, daß die darin erwähnten Gegenstände durch ein Patent geschützt seien.

* Die Vorgänge in Belgien.

Brüssel, 6. Juni.

Die Frage der allgemeinen Wehrpflicht hat in Belgien an Aktualität gewonnen, seitdem einerseits diese Frage bei unsern Nachbarn, den Holländern, in einer der sozialen Billigkeit und den Interessen der Nationalverteidigung entsprechenden Weise gelöst worden ist, andererseits hier die Verathung des Kriegsbudgets stattgefunden hat, aus welcher der Kriegsminister, General Pontus, so wenig räthlich hervorgegangen ist, daß der Leiter des Kabinetts, Deernaert, sich veranlaßt sah, den König um ein „Beileidschreiben“ für seinen Kollegen zu ersuchen. Es steht also geschrieben, daß Belgien der letzte Staat auf dem Kontinente sein wird, der den alten Schlandrian aufgibt, welcher in einer so bedeutsamen Frage von den Besten aller Parteien als der verabschwendendste Ausdruck einer egoistischen Politik mit Fug gebrandmarkt worden ist. Von Interesse erscheint es, in diesem Zusammenhange daran zu erinnern, daß die belgischen Kammern im Jahre 1887 die persönliche Dienstpflicht verworfen haben, und daß von diesem Zeitpunkte an die Idee der Verfassungsrevision leimte. Das Land hatte eben sogleich begriffen, daß ein Regime, welches derartige Ungerechtigkeiten weiter geschehen ließ, seiner Beurtheilung entgegen gehen mußte.

Belgien wird daher in absehbarer Zukunft die Verfassungsrevision und zugleich die persönliche Dienstpflicht erhalten, so daß die ehrenwerthen Abgeordneten, die früher neil sagten, sich glücklich schätzen werden, falls die neuen Wähler ebelmüthig genug der Vergangenheit sich nicht erinnern. Der Kriegsminister trug jetzt kein Bedenken, in der Repräsentantenkammer zu erklären, daß die Frage der persönlichen Dienstpflicht zu derselben Zeit gelöst werden würde, wie diejenige der Ausdehnung des Stimmrechts. Diese Erklärung war das Mindeste, was der Kriegsminister der Armee schuldig war, die seit der Verathung über das Projekt d'Alfremont ein gewisses Mißtrauen hegt. Wurde doch dieses Projekt, das den Grundfah der allgemeinen Dienstpflicht opferte, mit einigen Stimmen Mehrheit verworfen, weil der Konseilpräsident und der Kriegsminister sich nicht entschließen konnten, ihre Ministerportefeuilles in die Waagschale zu werfen. Mag immerhin ein Zivilminister so handeln, so darf doch ein General nicht um den Preis einer Erniedrigung der Armee auf seinem Posten bleiben. Deshalb hegt auch das Heer bei aller Anerkennung der guten Absichten des Generals Pontus für ihn nur geringe Achtung. Hieraus erklärt sich zugleich die Art von Silberhebung, von Pronunciamento, welche die pensionirten Generale, fast sämmtlich Männer von Charakter und großer Ehrenhaftigkeit, inscenirt haben. Unzweifelhaft kann man den Einwand erheben, daß diese Generale in der Form gefehlt haben, aber es ist doch zur Feststellung gelangt, daß Belgien nicht über die für seine Verteidigung erforderlichen Streitkräfte verfügt. Dieser Vorwurf fällt schwer in's Gewicht und hat eine nicht zu unterschätzende Erregung bei der Bevölkerung hervorgerufen, welche eher an die uninteressanten Erklärungen von Bürgern glaubt, die von der Regierungswalt nichts mehr zu erhoffen haben, deren Vaterlandsliebe jedoch ebensowenig wie ihr sachverständiges Urtheil bestritten wird, als an die Worte eines Generals, der für sich nur die übereinstimmenden Ansichten seiner eigenen Verwaltung

und den Beifall seiner politischen Freunde anzuführen vermag.

Bei der Budgetdebatte, die wegen der Arbeitslosigkeit in den Grubengebieten fast unbemerkt geblieben ist, fragte ein Deputirter den Kriegsminister, ob in den Magazineen das erforderliche Material vorhanden wäre, um die 130.000 Mann, welche die belgischen Streitkräfte darstellen, vollständig zu equipiren. Generalleutnant Pontus ertheilte eine ausweichende Antwort, indem er hervorhob, daß augenblicklich in den Magazineen Militäreffekten vorhanden wären, deren Gesamtwerth den bei seiner Uebernahme der Geschäfte im Jahre 1884 vorgefundenen um 2 Millionen Francs übersteige. Mag diese Antwort auch der Verwaltung zur Ehre gereichen, so besagt sie doch nicht, ob falls die 130.000 Mann morgen mobilisirt würden, sie sämmtlich in angemessener Weise equipirt werden könnten. Ist dies aber nicht der Fall, so liegt dem Kriegsminister die unabweisliche Pflicht ob, unverzüglich von den belgischen Kammern die nothwendigen Kredite zu verlangen, um für eine Situation Abhilfe zu schaffen, die unheilvoll werden könnte.

Auf Grund unserer persönlichen Kenntniss können wir nun versichern, daß der Kriegsminister über diese bedauerliche Lücke in unserer Militärverwaltung dem Konseilpräsidenten Mittheilung gemacht hat. Herr Deernaert ist denn auch ein zu gewiegener Staatsmann, als daß er nicht die Erwägungen seines Kollegen ihrer vollen Bedeutung gemäß hätte würdigen sollen, allein er scheut wie viele seiner Vorgänger vor den finanziellen Folgen zurück.

Es ist durchaus zutreffend, daß der König einen in sehr schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßten Brief, aus Anlaß der Budgetdebatte, an den Kriegsminister gerichtet hat. Leopold II. ist ein Souverän, dessen taktvolle Zurückhaltung niemals versagt hat, und wenn der konstitutionelle König der Belgier, der Chef der belgischen Armee, für nothwendig erachtet, zwischen dem Minister und der Kammerminorität Stellung zu nehmen, so muß er durch sehr dringende Beweggründe geleitet worden sein. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß diese etwas ungewöhnliche Intervention des Königs zu vielen Erörterungen Anlaß geboten hat. Die unmittelbare Wirkung des Briefes war, daß der in der Kammer hart ins Gedränge gerathene Minister sein Portefeuille behaltend hat.

* Der überfallene Orientzug.

Wien, 6. Juni.

Der Küchen-Chef der englischen Botschaft in Konstantinopel, Herr Franz Rial, ist heute Abends in Wien eingetroffen, woselbst er in seiner ständigen Wohnwohnung im Hotel de la Paix in der Nähe des Opernhauses der letzten Tage und von der anstrengenden Reise erschöpft. Dessen ungeachtet machte er einem Berichterstatter über die Vorgänge in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni bereitwillig eingehende Mittheilungen. Interessant und neu sind die Mittheilungen über die Vorgänge von jenem Augenblicke an, in welchem die sechs Offiziere von dem Schauplatz abgeführt und nach dem Walde eskortirt worden waren.

Herr Rial erzählt nun: „Im Orientzug theilte ich mit einem kranken Offizier, der nach einem europäischen Eurote reisen wollte, ein Coups zweiter Klasse. Ich habe nicht vergessen, als der Zug entleerte, sondern erst dann das Coups verlassen, als ich Schüsse vernahm. Kaum war ich dem Coups entflohen, wurde mir die Situation klar. Ich sah die Menge bis zu den Säbren bewaffneter Leute, welche, mit keinen Handladern vor den Waggonen stehend, im Commandanten Heische erbeuteten, vernahm das Bitten und Flehen einzelner Passagiere um ihr Leben und sah die Bereitwilligkeit, mit welcher den unheimlichen Gesellen Uhren, Briefstücken u. dergleichen wurden. Jetzt wußte ich, daß wir in die Hände von Räubern gefallen waren. Mein erster Gedanke war es, in's Coups zurückzukehren und eine kleine Handtasche, in welcher ich wertvolle Antiquitäten und eine Rolle mit 50 Franc türkischen Goldes verwahrt hatte, dadurch zu retten, daß ich dieselbe zum Fenster hinauswerfte, um sie später wieder aufzufinden. Doch in dem Momente, als ich den Waggon besteigen wollte, wurde ich von einem der Räuber mit kräftiger Hand erfaßt und etwa 20 Schritte seitwärts nach einem Punkte geführt, woselbst bereits unter Bewachung 4 Passagiere ihres Schicksals harreten.

Es ist irrtümlich, daß ich fast willenlos dieser unheimlichen Einladung folgte. Bevor ich mich noch recht fassen konnte, wurde nach ein letzter Lebensgenosse herbeigekleppt — es war der Maschinenführer Freudiger. Kaum war derselbe bei unserer Gruppe angelangt, als der mutmaßliche Anführer der Bande uns durch Freudiger, der als Dolmetsch fungiren mußte, aufforderte, unsere Namen und unseren Stand anzugeben. Hieraus wurde einer der Gefangenen beordert, eine kurze Depesche aufzusetzen. Diese auf einem Stückchen Papier geschriebene Depesche wurde durch einen der Räuber dem Stationschef zur Beförderung übergeben, und gleich darauf hieß es „Halt!“, d. i. Vorwärts! Die beiden Räuber nahmen uns in die Mitte, und nun ging es in den Wald hinein,

Thal auf, Thal ab über kleine grüne Wiesen und stellenweise...

Etwa 2 1/2 Stunden machten wir Schweigam und in dampfer Bewässerung...

Nach einem weiteren zweistündigen Marsche — der Morgen fing bereits zu grauen an — wurde neuerdings Halt...

Nachdem die Depesche zu Papier gebracht worden war, wurde mein Name...

Hierauf trat Herr Israel vor und sagte: Ich bin Bankier und habe persönlich viele Verbindungen mit Bankhäusern...

Bevor wir unseren Rückmarsch antraten, verabschiedeten wir uns noch in herzlichster Weise von den Leidensgenossen...

Berlin, 7. Juni. (Telegr.) Nach einem Telegramm aus Kiel-Riffke ist der Moskinker Freundiger gestern Nachmittag...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Juni 1891

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Räber, Christian, von Stetten, wird mit dem Dienst eines Schupmanns...

Feuilleton.

Ein Unglücksfall. Man berichtet aus Straßburg, 5. Juni: Ein Hund, welches vorgestern in Reudorf...

Ein gefälliger Mann ist der Musiklehrer R. Man berichtet aus Mannheim: Ein Knabe kürzte gestern Mittag...

Wie bedenklich die in vielen kaufmännischen Geschäften herrschende Unsitte, die keine Kasse durch Lehrlinge...

Ein Genuß aus Indien. Im Park des Schlosses Kufstein, so erzählt eine Berliner Postkorrespondenz, habe ich vor Jahren...

Ministerium des Innern, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wird: Ries, Johann Georg, Amtsgerichtsdirektor...

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u. Berufungen und Ernennungen: König, Emil Eduard, Hauptlehrer...

B. Volksschulen.

Berufungen und Ernennungen: Kolb, Wilh., Schulf., als Unterl. nach Seltersbach...

(Finanzministerium)

Staatsbahnenverwaltung.

Bericht: Riene, Franz Zaver, Stationsmeister in Rodelsheim, nach Bretten...

Steuerverwaltung.

Schlatter, Eduard, Finanzassistent, z. B. Gehilfe erster Klasse bei dem Gr. Steuerkommissar...

Zollverwaltung.

Ernannt: Egenberger, Karl, Finanzassistent, z. B. bei Gr. Generalstaatskasse...

Großh. Gendarmenkorps.

Benannt wurden: Greber, Karl, Wachtmeister in Konstanz, Kobel, Friedrich, Gendarm in Kenzingen...

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

1. Landbriefträger beim Postamt Albrunn, Gehalt 650 M., steigt auf 900 M., Wohnungsgeldzuschuß 60 M.

King. An das rechte Bein war ihm in der Fremde ein silberner Ring gefügt...

— Aus der guten alten Zeit. Der Bürgerwehrhauptmann hat seine Truppen lange in der Sonnengluth exerzieren lassen...

— Ein interessanter Vorfall ereignete sich in den letzten Tagen im Thiergarten im Wiener Proter. Director Dr. Knauer...

— Regler aus Amerika. Die deutsch-amerikanischen Reglerbrüder, etwa 120 an der Zahl, langten am Donnerstag mit dem Dampfer „Dania“...

2. Landbriefträger beim Postamt Freiburg, Gehalt 900 M., steigt auf 1500 M., Wohnungsgeldzuschuß 180 M.

* Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. v. M. ist folgendes bestimmt: 3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111: Dr. Heubach, Assistenzarzt 1. Klasse...

* Nahgenannte Kandidaten der Theologie, welche sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben...

* Rumänisches Konsulat. Nachdem der bisherige königlich rumänische Konsul O. Bulz zu Frankfurt a. M. zum rumänischen Generalkonsul...

* Der Landständische Ausschuss, welcher am 26. Mai zusammengetreten war, hat seine Arbeiten am Samstag zu Ende geführt...

— Sklavenhandel in Ost-Afrika. Londoner Blätter veröffentlichten einen Brief des im Dienste der Britischen Ost-Afrika-Gesellschaft...

— Was das für verkehrte Einrichtungen sind? sagte eine junge Ehefrau. „Wenn sich ein Ehepaar scheiden lassen will, muß es sich dreimal verwarnen lassen: erst krast ich einen Menschen, warum geschieht denn nicht dasselbe, wenn ich zwei heirathen wollen?“

Die Errichtung eines allgemeinen Arbeitsnachweises in hiesiger Stadt möchten wir in Anregung bringen. Wie notwendig ein solches ist, kann man aus der großen Inanspruchnahme erleben, welcher sich das vor einigen Monaten in Karlsruhe gegründete allgemeine Arbeitsnachweisdureau sowohl seitens der Arbeitnehmer als auch seitens der Arbeitgeber erfreute. Das dortige Bureau vermittelt gegen ein sehr mäßiges Entgelt Arbeit jeglicher Art. Seit seinem dreimonatlichen Bestehen sind bis jetzt 1434 Gesuche eingelaufen, von denen 370 haben befriedigt werden können, während die übrigen entweder infolge anderweitiger Beschäftigung wieder zurückgezogen worden sind oder noch ihrer Erledigung harren. In einer Reihe von Fällen ist auch die Anzeige von der erfolgten Einstellung in Dienst oder Arbeit unterblieben. Von 167 Nachfragen nach weiblichen Dienstboten und von 155 Gesuchen der letzteren um Stellenvermittlung konnten 98 bezw. 93 befriedigt werden. Nachfragen nach gewerblichen und anderen Arbeiten sind 297 erfolgt, Gesuche um gewerbliche oder sonstige Beschäftigung 803; hiervon haben 161 beziehungsweise 146 entsprechende Erledigung gefunden. Von 12 Gesuchen um Lehrstellen und 10 Nachfragen nach Lehrlingen konnte nur je eine befriedigt werden. Die Zahl der an Arbeitgeber bis jetzt abgegebenen Abonnementkarten beläuft sich auf 63. Von den Gesuchen der Arbeitgeber und Dienstverrichtungen entfallen außer auf Karlsruhe 69 auf sonstige badische Orte in den verschiedensten Theilen des badischen Landes und 8 auf solche in der bayerischen Rheinpfalz, in Elsass-Vorbringen, Hessen-Darmstadt und Württemberg. Sowohl in Karlsruhe selbst, als auch auswärts sind verschiedene größere industrielle Unternehmungen zum Zwecke der ausschließlichen Befriedigung ihrer Bedürfnisse durch Inanspruchnahme der Vermittlung der Anstalt mit dieser bereits in dauernde engere Beziehungen getreten. Die Karlsruher Anstalt ist von einem Comité, welches sich aus den angesehensten Bürgern dieser Stadt gebildet hat, gegründet worden und führt dieses Comité auch die Oberaufsicht über das Bureau. Letzteres hat hauptsächlich den Zweck, der Ausbeutung der Arbeitssuchenden durch gewissenlose Arbeitsvermittler entgegen zu treten, ein Zweck, dessen Verfolgung auch in unserer Stadt sehr wohl angebracht wäre.

Stadtrathsbericht. In dem letzten Stadtrathsbericht hat sich infolge einer kleiner Druckfehler eingeschlichen, als die Abhaltung der für den Erweiterungsbau des Allgemeinen Krankenhauses dem Herrn Ingenieur A. Engel übertragen wurden und nicht Herrn J. Engel.

Für Verdrähtlinge, welche „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“, nämlich durch die Zeitung, in den Besitz einer Frau gelangen wollen, theilen wir zur Warnung folgendes Vorkommniß mit, dessen Held ein in badischen Oberlande wohnender junger Bursche ist. Derselbe las in einer Zeitung ein Inserat, wornach eine junge Dame mit einem Vermögen von 450,000 M. nach einem Manne angeht, der schlichtlich auch vermögenslos sein darf. Das war nun zu starke Anziehungskraft. Der Bursche schreibt sofort an die bezeichnete Adresse: Generalanzeiger, Berlin SW. 12, und legt galanter Weise auch eine Freimarkte bei, um in nächsten Tagen Standort und sonstige nähere Verhältnisse des Goldvogels zu erfahren. Nichtig trifft auch in den nächsten Tagen ein Schreiben ein, worin angezeigt wird, daß mit nächster Post die gewünschte Auskunft anlangen werde und zwar mit — 15 M. Nachnahme belastet. — Einen ganzen Tag hatte man also Zeit sich zu besinnen und zu überlegen. Die Postsendung wurde angenommen und die 15 M. bezahlt. Bei Eröffnung der Sendung befanden sich drei große Druckbogen darin. Derselben enthielten ein Verzeichnis von wenigstens 150 bis 200 Damen, die alle in den Hosen ehelicher Glückseligkeit einzulassen wünschten. Von jeder einzelnen Dame war angegeben: (Name mit den Anfangsbuchstaben bezeichnet), Standort, Alter, ob ledig, Wittve mit oder ohne Kindern, Vermögen, anfallendes und zu hoffendes, ob in Haar oder in Liegenheiten, ob der gewünschte Herr ledig sein muß, oder Wittve sein darf, event. auch mit Kindern, ob er von Adel oder bürgerlich sein soll, mit oder ohne Vermögen. Es waren Damen verzeichnet aus aller Herren Länder, sogar Engländerinnen und Amerikanerinnen. Das Vermögen der Einzelnen bewegte sich von 300 M. bis 1,200,000 M., also große Auswahl. Bei jeder Einzelnen ist auch bemerkt, ob solche groß, stark und schlank u. s. w. ist. Auf dem ersten Bogen ist ferner die Gebrauchsanweisung gegeben: Hat man die Richtige gefunden, so wendet man sich wieder an den Generalanzeiger und legt frankirtes Schreiben an die oben erwähnte Nummer bei. Der Generalanzeiger legt nun den Kandidaten mit seinem künftigen Hauskreuz in Verbindung, indem der Brief an die erpante Adresse abgeht. Falls die Dame anbeifhen will, gibt sie die entsprechende direkte Antwort, andernfalls sendet sie den Brief unbeantwortet dem Schreiber zurück, falls derselbe nicht verstanden hat, für den unglücklichen Fall eine Freimarkte beizulegen. Das wäre also der Geschäftsabgang. Dem in Rede stehenden Burschen hat aber sein Damenverzeichnis genügt (Werth 15 M.) und er wollte nicht weiter in „Verbindung“ gesetzt werden.

Der hiesige Kriegerverein hielt gestern Abend im Saale der „Nedertafel“ eine theatrale Abendunterhaltung ab, welche bei gutem Besuch auf das Schönste verlief. Das Programm war sehr umfangreich und bot viele Abwechslung. Eröffnet wurde die Festlichkeit mit einem von der

Schwäbischen Musikkapelle recht brav gespielten Marsch, worauf die Herren Hauck und Henn das prächtige Duett für zwei Tenorstimmen: „Rose und Lorbeer“ von Grill mit großem Erfolge sangen. Sodann folgte das patriotische Terzett: „Zur Reserve entlassen“ von R. Heinze, welches von den Herren Henn, Deißler und Jägerle zum Vortrag gebracht wurde und einen wahren Beifallssturm erregte. Mit stürmischer Heiterkeit wurden das folgende Terzett: „Die drei fideles Schützlinge“ von M. Bruchel, welches die Herren Hauck, Röth und Schreckhaas sangen, sowie die folgende Scene: „Leid und Freud in der Kaserne“ von R. Heinze, gespielt von den Herren Hauck, Bundschuh, Jägerle und Henn, aufgenommen. Ebenso war das von den Herren Röth und Krämer zum Vortrag gebrachte Duett: „Die Kamerader Schützlinge“ von G. Bergmann nur dazu angethan, der festlichen heitern Stimmung der Anwesenden neue Nahrung zu geben. Den Hauptpunkt des ganzen Programms bildete jedoch unstreitig die lustige Scene für Männerchor und Soli von E. Simon: „Eine fidele Aushebung zum Militär.“ Die Herren Mattlin, Bösch, Holl, Maier, Henn, Jägerle und Deißler boten in dieser Scene ganz vorzügliche Leistungen und gaben die Hörer durch wiederholte Beifallsrufe ihrer Anerkennung bereiten Ausdruck. Eine besondere Erwähnung verdienen auch die verschiedenen prächtigen Chorlieder, von denen namentlich der als Schlussnummer des Programms gesungene Männerchor: „Pariser Einzugsmarsch 1814“, bearbeitet von Th. Ulrich-Föhren, eine sehr warme Aufnahme fand. Die Zwischenpausen wurden durch Musikvorträge der schon genannten Schwäbischen Kapelle ausgefüllt. Nach der Durchführung des Programms ergriß der Vorsitzende des Vereins, Herr A. Fuhs das Wort, um dem Dirigenten der Gesangsabtheilung Hrn. Hauptl. Bopp, sowie denjenigen Herren, welche zu dem Gelingen des herrlichen Abends beigetragen, Namens des Vereins seinen Dank zu sagen und ein von den Anwesenden stürmisch aufgenommenes Hoch auf sie auszubringen. Die schöne Festlichkeit erreichte erst gegen 1 Uhr ihr Ende.

Der erste Mannheimer Veteranen-Ordnungs- und Sportverein hielt gestern Nachmittag in dem Waldchen beim Mühlauischhöfen sein Waldfest ab, welches so zahlreich besucht war, daß nicht alle Erhaltenen Platz finden konnten. Humoristische Vorträge verschiedener Mitglieder des Vereins und Musikstücken der Capelle Gallion wechselten mit einander ab und bald entwickelte sich unter der zahlreich erschienenen Gesellschaft ein munteres Leben und Treiben, wozu der von Herrn Restaurateur Renold verabreichte ausgezeichnete Stoff wesentlich beitrug. Das Fest erreichte erst am Abend sein Ende.

Getreidearbeiterstreik. Die gestern Vormittag stattgefundene Sitzung der Schiedsgerichtskommission, welche aus den Getreideinteressenten, den Vorarbeitern und Vertretern der Arbeiter besteht, verlief ebenfalls resultatlos, da die Getreidearbeiter auf ihrer Forderung der Entlassung der während des Ausstandes beschäftigten Arbeiter verharren.

Todesfall. Gestern früh verstarb Herr Polizeifergeant Wagner, welcher vor einigen Tagen einen Gehirnschlag erlitten hatte und seitdem krank darniederlag. Der Verbliebene war ein pflichterführiger Beamter, welcher sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei seinen Untergebenen in sehr hoher Achtung stand und sich als fleißiger Beamteter erzeigte.

Unfall. Gestern wollte der Lenker einer Chaise zwischen L 3 und M 3 über die infolge der Kanalisationsarbeiten gesperrte Straße fahren, brach jedoch mit seinem Gesährt ein. Der Insasse kam mit dem Schrecken davon, während die Drosche erheblich beschädigt wurde.

Grober Unfug. Gestern Abend verübten bei den Kanalisationsarbeiten zwischen P 5 und 6 mehrere Knaben dadurch groben Unfug, daß sie sich an den Aufsätzen in die Schächte hinabließen. Eine solche Belustigung kann für die Betreffenden sehr leicht von den schwersten Folgen begleitet sein und sollten die Eltern ihren Kindern ein derartiges Benehmen auf das Strengste unterlagen.

Schwere Körperverletzung. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde auf der Straße zwischen G 7 und H 7 ein Kohlenträger von einem Zimmermann anlässlich eines Wortwechsels mit dem Messer lebensgefährlich in die linke Brustseite gestochen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*)	Windsstärke und höchste Temperatur des Tages	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
748.9	17.5	15.6	SW	12.7	12.7

*) 0: Windstille; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.
Wahrscheinliches Wetter am Dienstag, den 9. Juni. Während über der Nordsee der mäßige Nachdruck von 765 mm noch andauert, hat sich ein solcher von gleicher Stärke auch in den preussischen Ostprovinzen gebildet. In den süd- und mitteldeutschen Gebirgen, sowie in den Alpen sind zwar noch gewitterhafte Lufterscheinungen vorhanden, doch werden dieselben bald aufzuhören sein, da das Minimum für Mitteleuropa in Frankreich liegt und demgemäß eine einheitliche Luftströmung in den oberen und unteren Regionen aus Nordosten Trockenheit bringt und die Gewitterneigung abschwächt. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch größtentheils

trockenes und heiteres Wetter bei abnehmender Gewitterneigung und warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

? Aus dem Wiesenthal, 6. Juni. Ein junger Mann Namens Leopold Geiger büßte in Zell auf bedauerndwerthe Weise sein Leben ein. Derselbe war mit dem Durchführen eines Holzschreites beschäftigt und zwar an der Birkularstraße. Wohl bei einer stillen Stelle zerbrach plötzlich das Scheit und traf den jungen Mann mit solcher Heftigkeit in die Seite, daß er vor Schmerzen die Arbeit niederlegen mußte. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß er sehr schwere innere Verletzungen erlitten hatte, an deren Folgen er auch bald starb. — Dieser Tage wurde die Familie Willmann von Oberbrand in große Angst und Betrübnis versetzt. Es traf nämlich die Nachricht ein, daß ihr Sohn, der in Luzern als Kellner angestellt ist, seit dem 10. Mai vermißt werde. Am genannten Tage hatte er Ausgange, lehrte Abends in's Geschloß zurück und ist seitdem verschunden. In seinem Zimmer fand sich nichts vor, was auf eine heimliche Abreise schließen ließ, im Gegenteil, die werthvolle Taschenuhr, Kleider u. s. w. sind vorhanden. Man vermutet, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Eppingen, 6. Juni. Gestern früh fand man in dem Eszensthalchen in der Nähe der unteren Mühle die Leiche des verheirateten Maurers Gottlieb Bachmann von hier. Es ist unaußersichtlich, ob hier ein Selbstmord oder Unglücksfall obwaltete, doch glaubt man allgemein, letzteres sei am wahrscheinlichsten. Es ist ein sonderbarer Zufall, daß beide Männer der letzten Wittve Bachmann durch Ertrinken ihren Tod gefunden haben.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Frankenthal, 6. Juni. Seit einigen Tagen wird ein Arbeiter, der heute Nachts haben sollte, vermißt. Derselbe, ein braver fleißiger Mann, soll schon seit einiger Zeit Zeichen von Trübsinn an den Tag gelegt haben, so daß die Befürchtung nicht unberechtigt erscheint, daß er sich ein Verbrechen angethan.

Frankenthal, 6. Juni. Von der hiesigen Strafkammer wurden Ernst Kadner, Hauptlehrer an der hiesigen Kreisstaubstammenschule und Philipp Denrich, wirklicher Lehrer an der gleichen Anstalt wegen schweren Sittlichkeitsvergehens an den ihnen zur Erziehung anvertrauten taubstummen Böglingen Ersterer zu 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, Letzterer zu 2 Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt.

Aus der Pfalz, 7. Juni. Ein junger Mann von G. war bei der Feldarbeit von einem giftigen Insekt gestochen worden und hatte gewaltige Schmerzen. Statt sich an den Arzt zu wenden, legte er sich ins Bett, und als dieser endlich herbeigerufen wurde, konnte er nur Nulzverrichtung konstatiren, an deren Folgen der unglückliche Jüngling bald verstarb. Das einfachste und sicherste Mittel, um sich gegen dergleichen Stiche zu schützen, ist, nachdem man das Insekt der Wunde vertrieben, dieselbe sofort mit einigen Tropfen Ammoniak oder Ammoniaklösung zu reiben. Als Präventivmaßregel kann man auch Waschungen von Gesicht und Händen mit Essig vornehmen.

Sport.

*** 13. Oberrheinische Regatta in Mannheim.** Am vergangenen Samstag Abend fand der Rennungsabschluss zu der am Sonntag, 5. Juli hier abzuhaltenden 13. Oberrheinischen Regatta statt. Die Meldungen, zu dieser Regatta, mit welcher das Meisterschaftsfahren auf dem Rhein verbunden ist, sind äußerst zahlreich eingelaufen. Von 15 ausgedehnten Rennen kamen 13 Rennen zu Stande, eine Zahl, welche bis jetzt noch keine Mannheimer Regatta aufzuweisen hatte. Zu dem Rennen Junior-Bierer liegen 9 Meldungen vor, während um die Meisterschaft auf dem Rheine 4 Boote kämpfen werden. Gemeldet haben der hiesige Ruderverein 6 Boote, der hiesige Ruderverein „Amicitia“ 5 Boote, die hiesige Rudergesellschaft 2 Boote, der Mainzer Ruderverein 5 Boote und die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 4 Boote. Die Meldungen sind folgende:

No. 1. Junior-Einer. Hanauer Ruderverein „Gallia“, Siegener Ruderverein „Amicitia“, Nr. 2. Großer Vierer. Mainzer Ruderverein, Nr. 3. Anfänger-Bierer. Stuttgarter-Cannstatter Ruderverein „Nedard“, Wormser Ruderverein, Mannheim'scher Ruderverein „Amicitia“, Mannheim'scher Ruderverein, Mannheim'scher Ruderverein „Amicitia“, No. 4. Junior-Dollen-Bierer. Mannheim'scher Ruderverein „Amicitia“, No. 5. Zweier-Bierer. Stuttgarter-Cannstatter Ruderverein „Nedard“, Offenbacher Ruderverein „Amicitia“, Offenbacher Ruderverein, Höcker Ruderverein „Kaffovia“, Hanauer Ruderverein „Gallia“, Mannheim'scher Ruderverein, Mannheim'scher Ruderverein „Amicitia“, No. 6. Er-munterung-Bierer. Heilbronner Ruderverein „Schwaben“, Mainzer Ruderverein, Frankfurter Ruderverein, Frankfurter Ruderverein „Germania“, Ludwigshafener Ruderverein, Mannheim'scher Ruderverein „Amicitia“, No. 7. Dollen-Bierer. Stuttgarter-Cannstatter Ruderverein „Nedard“, Heilbronner Ruderverein „Schwaben“, Frankfurter Ruderverein, Kreuznacher Ruderverein, Mannheim'scher Ruderverein „Amicitia“, Ludwigsh. Ruderverein.

Die Westmüden.
 Roman von Alfred Stelzner.
 Kapitel sechs.

(Fortsetzung.)
 Er empfand es wie einen eigenthümlichen Trost, daß er über den Erfolg seiner Werbung um Inabel von vorneherein keinen Zweifel an seinem Gelingen war, vielmehr beschloß er, abzureisen, falls sie ihn ausschläge.
 Aber was nützte ihm denn, schon alsbald abzureisen? Er dachte gar nicht mehr daran.
 In jenem Eifer, sich an einem Dritten zu rächen, und ihn zu kränken bis zur Verwirrung, auch auf die Gefahr hin, sich selbst dabei und seinen Ueberzeugungen untreu zu werden, in jenem merkwürdigen, meist fast unbewußten Gefühl des Trostes, das zur Begehung selbst der größten Dummheiten gerade anreißt, vielleicht auch getragen von jenem Galgenhumor, der sich jeder Verurteilung gewachsen dünkt, beschloß Trauensefeld vielmehr, Gräfin Barbara an diesem Abend liebenswürdiger als je zuvor gegenüber zu treten, und — ihrer gedankend — waren ihm die „fragwürdigen Fremden“ mit einem Male seiner weiteren Theilnahme so unwerth erschienen, daß er sogar rüchrisch genug geworden war, allein nach der Villa voranzugehen und dem „Haken“, der ja gewiß bereits wußte, wie gründlich er bei Inabel abgefallen, nur den Bescheid zu hinterlassen, daß es ihm ein „vonn besonders Bergnügen“ bereiten würde, mit ihm im Hause der Gräfin zusammen zu treffen.
 Und jetzt sah er der Gräfin gegenüber, liebenswürdiger als je zuvor, und ließ sich von den jacten Dämonen berühren, die ihr verführerisches, lie wie eine sonnige Wolke einfallendes Spitzentlicht ausströmte, und von dem dämonischen Feuer, das ihr ganzes Wesen athmete; und wie es schon unter gewöhnlichen Umständen für jeden Vertreter des starken Geschlechtes ein ganz besonderen Reiz haben mag, zu wissen, daß es nur an ihm liegt, befallend in den unbefruchteten Besitz eines verlobten Weibes zu gelangen, so überließ Trauensefeld

sich nach seiner empfindlichen, zum Trost aber ja nur selbst verurtheilenden Niederlage in der berückenden Nähe der hingebenden Frau ein Gefühl, das ihn wie ein lange unterdrücktes und mißkanntes, jetzt um so stärker aufleuchtendes Begehren anmuthete, wobei nur befreundlich blieb, daß sein angriffsfroher Galgenhumor seine närrisch zerstreute Hand auch dieses unheimlichen Begehrens zu frecken suchte.
 Gleich zu Anfang freilich war er das Opfer einer ganz unbefruchteten ehelichen Gemüthsbewegung geworden und zwar als die Gräfin, welche die von Glinda in ihrer Verzweiflung zurückgelassenen Papiere mit vieler Genauigkeit noch auf ihrem Tische bemerkte, ihm zu seinem Schrecken mitgetheilt hatte, daß Frau von Brud-Wildenbann — die sich auf ihr Zimmer zurückgezogen hätte und für Niemanden zu sprechen sei — wahrscheinlich so gut wie „raunt“ wäre.
 „Wer hätte das gedacht!“ flüsterte sie wiederholt in einem Tone schmerzlichen Bedauerns und sittlicher Enttäuschung zugleich, während Trauensefeld die ihm zugesandten Schriftstücke mit allen Zeichen der größten Bestürzung durchsah. „Wer hätte gedacht, daß die gute, harmlose Berlin, dieses Lamm — nein, dieses Schaf an Güte und Unerfahrenheit in Weltlichen sich in die tollkühnsten Verleumdungen einlassen würde. — Jetzt aber, da die Aemste sich plötzlich in ihrem bodenlosen Leichtsinne vis à vis de risu sieht, sucht sie natürlich ihre eigene Schuld auf Andere — auf ihren Kendanten, auf mich, vielleicht gar auch auf Sie, was weiß ich — abzuwälzen und woat sogar zu behaupten, daß sie gar nicht gewußt hätte, was Alles sie da unterdröben.“
 Trauensefeld fuhr plötzlich herum. So unwahrscheinlich diese letzte Behauptung auch erschien, so fiel sie ihm doch auf. Die Schuppen war es ihm vorhin von den Augen gefallen, als er durchschaute, weshalb Glinda beliebt hatte, so oft und so einträchtig Vorlesungspräche mit ihm zu führen, und wenn er sich auch jetzt immer wieder vorheilt, wie er sie ja doch nur längst schon im Verdachte gehabt, daß sie heimlich an der Börse spielte, so mußte ihm die läche Kunde von dem Verluste ihres gemeinsamen bedeutenden Vermögens in Verbindung mit allerlei, wenn auch mehr gemüthlichen als bewußten Verdachtsgründen doch so ungeheuerlich und unbegreiflich an,

daß er immer wieder die Schriftstücke zu Raube zog, und endlich seinen Bedenken unumwunden Ausdruck gab.
 „Wenn ich zu sagen hätte,“ fuhr er erregt auf, „so würde die ganze, höchst befreundliche Angelegenheit auf der Stelle den Gerichten zu übergeben — trotz aller gesellschaftlichen Rücksichten — und Herr von Rotuschel ohne Aufsehen auf Schritt und Tritt bis auf weiteres überwacht werden. Und sobald Frau von Brud sich von ihrem ersten Schrecken erholt über den drohenden Verlust, werde ich auch deshalb mit ihr Rücksprache nehmen. Ich spreche noch von einem nur drohenden Verluste, denn daß ich es rund heraus sage an die Frau, und Ihnen gegenüber darf ich ja frei von der Ueberredung, mir kommt der Herr Resident da trotz dieser Vollmacht, ohne daß ich schon zu sagen wüßte, warum, denn doch im höchsten Grade verdächtig vor.“
 Gräfin Barbara hatte Mühe ihre Unruhe zu verbergen. „Ich wüßte nicht, warum Sie verdächtig?“ warf sie indessen höflich verwundert ein. „Börsenverluste sind doch gerade in unseren Gesellschaftskreisen leider nichts so seltenes. Auch weisen diese Schriftstücke doch jeden Verdacht von vorneherein ab, selbst wenn man von der Ehrenhaftigkeit des Herrn von Rotuschel — seine Discretion war ja etwas Selbstverständliches — nicht anderweitig fehlerhaft überzeugt sein könnte.“
 „Trotz alledem,“ versetzte Trauensefeld sinnend, „werde ich nach einer Rücksprache mit Frau von Brud — womöglich noch heute — mit dem hiesigen Staatsanwalt reden, vorläufig ohne Namen zu nennen vielleicht, wie es bereits in dem Falle, der unsere „fragwürdigen Fremden“ betrifft, gethan habe. Der Staatsanwalt, ein äußerst liebenswürdiger Herr, ist nämlich Stammgast im Kasino-Dotel und wenn nicht jeden Abend, so doch Mittags als mein Tischnachbar stets anwesend.“
 Trotz ihres wirklich bodenlosen Leichtsinns und ihrer Verträglichkeit bedauerte ich die arme Frau von Brud doch auf's tiefste und nur der Gedanke, daß dieselbe an Ihnen eine liebevolle und vielvermögendere Verwandte hat, läßt mich ihr hartes Schicksal einigermaßen erträglich erscheinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Lutherfestspiel Mannheim.

Im großen Saale des „Saalbaues“.

3. Aufführung:
am Sonntag, den 7. Juni,
und 4. Aufführung:
am Dienstag, den 9. Juni.

Anfang: Sonntag: 4 1/2 Uhr, an Werktagen: 6 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung jeweils 1/2 Stunde vor Beginn.
Eintrittspreise:

Sperresitz im Saal: Mk. 3.—; unreservierter Saalplatz: Mk. 2.—; Sperresitz auf der Gallerie: Mk. 1.—; unreservierter Gallerieplatz: 50 Pf.

Billetts, sowie Programm mit dem Verzeichnis der Mitwirkenden, à 20 Pfennig, sind im Voraus zu haben in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Heden, in der Musikalienhandlung von Th. Söhler, am Zeitungslokal (Paradeplatz), bei der Bahn-Verwaltung in Ludwigshafen und Abends an der Kasse. 10874

Mannheimer Bauhütte.

Sonntag, den 14. Juni
Familienausflug nach Weinheim.

Abfahrt vom Hauptbahnhof 2 Uhr 3 Minuten Nachm.
Die verehel. Mitglieder werden gebeten die einladenden Gäste bis Montag, den 8. d. M., beim Vorstand anzumelden.

Wöchnerinnenasyl.

Zur Ausbildung als Wochenbettspflegerin werden wieder Schülerinnen angenommen. Anmeldungen bei der Oberin der Anstalt. 10882

Der Vorstand.

Eröffnung.

Ich Unterzeichneter übernehme heute meine Wirtschaft wieder in Betrieb und ist dieselbe speziell nur Weinwirtschaft geworden, in welche nur gute Weine zum Kauf kommen. Gleichzeitig empfehle ich vorzügliche Küche und bitte verehrliches Publikum, sowie meine früheren Gäste um Wohlwollen und geneigten Zutritt.

Achtungsvoll zeichnet
Jos. Zeller, O 7, 16
„kl. Saalbau.“



Schmiedeeiserne Gartenmöbel

empfehlen zu jeder Jahreszeit 11104

J. Berndhausen, H 1, 8, Neckarstr.

Süßliche billige Blousen

für Knaben und Mädchen.
Damenblousen nach Maß

empfehlen 6389

J. J. Quilling, D 1, 2.

Gesellschaftshaus

Ludwigshafen.
Rekon. G. Franz.
Büch. 10612
eingerichtetes Café mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.

Gymnastik

ertheilt Nachmittagsstunden. 11099
Näheres im Verlag.
St. phil. ertheilt billige Nachmittagsstunden. Off. unt. Nr. 10498 an die Expedition d. Bl.
Ein größeres Kind wird in gute Pflege genommen. 10582 G 4, 14.
Ein Kind wird in gute Pflege u. Behandlung genommen. 10228 D 7, 19, 4. Stod.

Vorzüglicher Alter Korn-Branntwein.

Bestes Material, ohne Schwefel, u. ohne Jodur, reif gebrannt aus Gerstendarmen u. Roggenkorn von G. S. Wagner, Reichs, Wismar a. d. Ostsee. 1/2 Liter fl. Maß Mk. 1.35.

Herm. Hauer, N 2, 6. 11110

Verloren

Auf dem Wege von B 1 durch die kalte Gasse nach dem Stadtpark wurde gestern ein mattgoldenes, mit emaillirtem Engel verziertes Medaillon, zwei Photographien enthaltend, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben B 1, 5, eine Treppe hoch. 11128

Anlauf

von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974
Carl Gindberger, H 1, 11.

Entlaufen

Hund entlaufen am Bahnhof/Waldhof, hellbraune junge Hämmer Dogge, Nameles, Dog. Belohnung abzugeben. 11108 C 7, 11, portiere.

Putz- und Ladenteikern

frisch auf Lager bei 10806
H. Chyrowitz, S 4, 17.

Dienstag früh werden im Schlosshause, prima Hammels gebratene u. Köpfe 11122

Ankauf

Ein Haus zu kaufen gesucht mit 6000 Mk. Anzahlung. Benutzt, wo es sich eignet, für ein Speisegeschäft aber eines besteht. Schriftliche Offerten nimmt unter S. No. 10226 die Expedition des Blattes entgegen. 10926

Haus

Es wird ein gut rentirendes zu kaufen gesucht. Benutzt mit Wirtschaft. 10925
Schriftliche Offerten unter K. B. No. 10025 nimmt entgegen die Expedition d. Blattes. 2349
Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Meise u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
H. Koch, J 3, 30.

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918
ZC 2, 15, 4. St. links.

Verkauf

Landhaus.

Ein geräumiges Haus mit großen Nebengebäuden im vord. Obenwalde, ist Familienverhältnissen wegen um den halben Werth zu verkaufen, ev. auch billig zu vermieten. Daselbst eignet sich durch die schöne gesunde Lage, vorzüglich zu einem reizenden Sommerfrüh für eine oder zwei Familien, sowie auch zur Anlage eines gewerbli. Stad. lissiments entweder in der Holzbranche oder einer Conservens-, Obst- u. Beerencaninabfabrik, da ein schlägig Rohmaterial reichlich u. billig vorhanden ist und eine Bahnlinie dicht vorbei eben in Angriff genommen wird. Anfragen erbeten unter Chiffre M. B. Nr. 10212 an d. Exp. d. Bl. 10078

In besserer Lage der Unterstadt ist ein zweistöckiges Wohnhaus zu verkaufen. Daselbst wird billig abgegeben, weil Besitzer nicht hier wohnt. Näh. zu erfragen bei **Joseph Gutmann, H 1, 8, 2. Stod.**

Handverkauf.

Schönes Haus mit Metzgerei, gute Lage, wo Jahre lang eine Kinds- u. Schneinemetzgerei mit gutem Kundenschatz getrieben wird, Laden frei, wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen.
Näh. J 7, 7, 2. St. 11128

Bäckerei.

In Prima Lage ist per sofort eine gangbare Bäckerei zu vermieten und auch zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, B 1, 8, 2. Stod.**

2 große Delgemälde, **Kunst-Objecte** werden im Auftrag sehr billig abgegeben. 10915
Zu erfragen **Q 1, 8, (Laden).**

Sollständige Wirtschaftseinstellung, eichen. Käse in. Berlin, 2 antike eichene Schränke u. Commode in. Aufg. 6 neue Hochdruckmatratzen, 3 Matratzen, 6 pol. Chiffonier und viele neue und geb. Möbel zu staunend billigen Preisen. 8019
J. Volkstisch, J 2, 7.

Setzung, Frauen-Kleider und Bekleidg. billig zu verk. 9849
Näh. O 6, 2, 2. St., links.

Einrichtung, bestehend aus Tische, Schränke u. Real mit Fach und Schubladen, für Speiserei, Bäckerei und Wirtschaft, billig zu verk. Näh. U 5, 10. 110976

Schmiedeeis. Wirtschaftseinstellung mit Pressen ist zu verkaufen. 9986
H. Saalbau, O 7, 16, 2. St.

Ein Eisschrank zu verkaufen. 10028 J 3, 4, 4. Stod.

Real und Tische für ein kleines Speisegeräth. geig. bill. z. verk. 9851 S 1, 6, 3. St.

Ein Aufzug, namentlich für Hopfenhändler geeignet, sowie ein Holzbrunnen sind zu verkaufen und werden billig abgegeben. 11197

S. Simon & Co.

Ein hohes Zweirad, 64", gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. S 1, 13, 2. St. 10988

Dreitrad (Doppel), fast neu, billig zu verkaufen. 11082
Näheres D 7, 21, 3. Stod.

Ein gut erhaltenes Dyeilettie billig zu verkaufen. 10920
Näh. K 2, 13a, part. rechts.

Ein Wagen mit Obstband zu verkaufen. 10969
B 4, 10, part., Dth.

Ausgezeichnete, Garderobeschränke u. f. w. billig zu verkaufen. T 2, 6. 10197

Zwei junge ächte Spingerhunde zu verkaufen. 10584
Zu erfragen in der Exped.

Stellen finden

Wem daran gelegen ist, im In- oder Auslande prompt und passend placirt zu werden, wende sich an **W. Hirsch's Haupt- und Central-Bureau E 3, 2 Mannheim E 3, 2.**

Am Morgen zur Ausgabe gelangender Stellenanzeigen enthält mehr als 11124

fünfzig offene Stellen

aller Art, jeder Branche, jeden Berufs.
Einzelnummern Mk. 1.—, vierteljährliches Abonnement Mk. 5.—.
W. Hirsch's Haupt- und Central-Bureau E 3, 2.

Wir suchen für eines der bedeutendsten Weingroßhäuser am Rhein einen tüchtigen

Reisenden

für Belgien und Holland. Höflicher Gehalt, angenehme und dauernde Stellung. 11143

W. Hirsch's Haupt- und Central-Bureau E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Maschinenmeister

sofort gesucht. 11120
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Architekt oder Bautechniker

(Kotter Zeichner) auf ein Bau- u. Architekturbüreau in Mannheim gesucht. Gest. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen zu richten unter D 31219 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim.

Für die Ausführung größerer Hochbauten wird ein **tüchtiger Bauführer** gesucht. 11101

Direction der Pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigshafen am Rhein.
Tüchtige Bauhilfer gef. 11183 G 6, 21.

Werkführer

gesucht für eine größere Cigarrenfabrik auf dem Lande. Nur durchaus selbst. tüchtige und bestempfohlene Bewerber wollen ihre Offerten unter Z. 11080 bei der Expedition des Blattes einreichen. 11080

Tüchtige Jungschmiede

sindem dauernde und lohnende Beschäftigung. 11027
Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.

Schneider

sofort gesucht. 10959

Färberei Kramer, Schweigingerstadt.

Schneider auf Woche gesucht. 11141 S 1, 4.
Gute Schreiner gesucht. 11088 L 4, 5.

Tüchtige Banischreiner

gesucht. F 7, 16 1/2. 11144

Ristenmacher

sof. gef. **1. Mannh. Ristenfabrik, J 2, 4.** 10579

10 bis 15 gewandte **Risten-Schreiner** werden gesucht. 10460
Näheres bei **Gebr. Dammann, L 7, 6.**

Ein gelehrter, junger Mann, mit Kenntnissen der Materialwaaren-Branche u. Kundenschaft als Reisender gesucht. 10408
Gest. Off. unter M. R. 10402 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. 9658 Q 3, 17.

Sofort ein reinliches, fleißiges Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. im Berl. 8900

Gesucht auf gleich u. Johanni-Ziel, mehrere Herrschafts- u. bürgerl. Mädchen Zimmer-Haus- und Kinder-mädchen. 9491
Bureau Bar, P 4, 15, 2. St.

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 9867
Frau Schuster, E 5, 5.

Kleidermacherin.

Eine durchaus tüchtige u. selbständige erste **Kleidermacherin**, gelbt im Umgange mit feiner Kundenschaft, dauernd von einem ersten Geschäft in Wiesbaden zu engagieren gesucht. Gest. Off. Beugn. Gehaltsansprüche und Photographie unter P. R. W. postlagernd Wiesbaden erbeten. 10932

1 Lehrmädchen

aus anständiger Familie sofort gesucht. 10916

Berthold Fliegenheimer, Q 1, 8.

Ein Mädchen aus Ziel gef. 10858 J 7, 13a, part.
Solch. Mädchen, d. schon in best. Haus, geb. per Ziel gef. 10885 L 8, 6, part.
Ein Mädchen von 15-18 Jahre für häusliche Arbeiten gef. 10870 B 4, 10, part., Dth.

Ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Näheres K 3, 14, portiere. 10583

Tüchtige Arbeiterinnen

sofort gesucht. 10723
Geschwister Wiessner, G 3, 7, 2. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen

für Mäntel gesucht. 10948
Cramer & Volke.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, auf's Ziel gesucht. E 2, 12. 10891

Ein zuverlässiges Kinder-mädchen oder ältere Person zu einem Kinde von einem Jahre gef. Näh. i. d. Exped. 11068

1 Dienstmädchen zu sof. Eintr. gef. Q 5, 13, 2. Stod. 10828

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen finden auf's Ziel gute Stellen. J 3, 12. 10885

Ein Mädchen tagelöhner gef. 10977 K 4, 7 1/2, 4. Stod.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. ein Mädchen zu größeren Kindern, das nähen kann, werden gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. 10991 C 7, 12, 3. Stod.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht. D 3, 3, 3. Stod. 11050

Ein tüchtiges Mädchen oder Frau zu Waschen u. Putzen gesucht. G 6, 3. 11118

Ein Mädchen tagelöhner zu Kindern gesucht. 10973
Näh. F 2, 5, 5. Stod.

Ein junges braunes Mädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel gef. N 3, 16, Bäderstr. 10396

Ich suche für ein feineres Haus auf's Ziel eine solide mit guten Zeugnissen versehene 10418

Privatköchin

so wie sol. mehrere Hausmädchen. Frau Langenhein, P 3, 9.

Kochs. ein Mädchen für Hausarbeit gef. 10689 N 3, 17, 2. Stod.

Junge Monatsfrau sofort gesucht. C 4, 2, 2. Stg. 10872

Stellen suchen

Cautionsfähiger verheirateter Mann, mit guter Handschrift und Kenntnissen, welcher durch Krankheit aus seiner Stellung gekommen, bittet um Anstellung als Kassierer, Einlassierer o. Näheres in der Expedition des Bl. 9547

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäft zu beteiligen. 8899
Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Bergh. Mann, 28 J. alt, militärfrei, mit guter Handschrift sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als Portier, Bureauhilfer und dergl. Gest. Offerten unter X. Y. 11048 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11043

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8811

Ein Mädchen (Wirtin) aus guter Familie, welches schon 2 Jahre als Köchin tätig war, sucht ähnliche Stellung am liebsten in einem Colonial- oder Warenwarengeschäft. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gest. Offerten unter J. K. 428 Mannheim L 8, 2 erbeten. 10813

Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen mit guten Empfehlungen suchen und finden auf's Ziel Stelle. 9988
Bureau Fuß-Dr. Gold, S 2, 5.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht als besseres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern auf's Ziel Stelle. 10568
Näh. F 6, 6, Laden.

Ein Mädchen geübten Alters, bisher Haushälterin bei einem Herrn, sucht ähnliche Stelle sofort oder später, hier oder auswärts. Näh. im Verlag. 10719

Magazine

G 7, 15 gr. Kabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 9704

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9874

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei **7894**
Gebrüder Ripper.

H 7, 22 große, helle Werkstätte, hätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehb. zu vermieten. 2941

K 3, 13 gr. helle Werkst. zu verm. 9865

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermieten. 8074

P 7, 15 Barterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7396

R 6, 2 1 Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 9966

T 6, 5 1 helle Werkstätte sof. zu verm. 7471

Großer, tiefer Keller inmitten der Stadt zu vermieten. 9340
Näheres O 2, 10.

Großes Magazin in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermieten. 8199
Näheres Q 2, 11.

Unsere Geschäftsräume in St. H 7, 27, bestehend in einem dreistöckig. Magazin, geschloß. Seitenhalle, geräumigem Comptoir und großem Hofraum, sind mit oder ohne Wohnung, per August oder September zu vermieten. 9898
Friedmann & Händler.

Läden

B 2, 7 Barterrewohnung, 14 Comptoir geeignet, zu vermieten. 1302

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstehendem Zimmer und Keller zu vermieten. 9185
Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Bureau- und Liebkheiten

in guter Lage, bestehend aus 4-5 Zimmern mit 200 qm. Lagerräumlichkeiten u. entsprechendem Keller per 1. October a. c. zu vermieten gesucht. 10812
Offerten sub B. Nr. 10812 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Großhandlung

(Farben u. Lacke) sucht in Mannheim per Sept.-Oktob. geeignete Magazine mit Comptoir zu mieten. Anschließ. an eine Kraft (2-3 Pferdekraft) wäre erwünscht. Gest. Offert. sub L. 1527 an Rudolf Mosse, Mannheim. 10574

3 einzelne Damen suchen eine Wohnung, Barterre oder 2. Stod. in Mitte der Stadt, bis Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9346 an die Exped. 9346

In besserer Geschäftslage, ein schöner, geräumiger Laden mit Nebenräumen, möglichst mit zwei Barterren per bald zu mieten gesucht. 10847
Schriftl. Offert. unter P. Nr. 10847 an die Exp. d. Bl.

Von einer tüchtigen Familie, Mann u. Frau, wird eine Wohnung, 4 Zim., 1 Kammer u. Küche, 2. Stod. mit devorjagt, per 1. September gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 10741 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10741

Magazine

G 7, 15 gr. Kabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 9704

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9874

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei **7894**
Gebrüder Ripper.

H 7, 22 große, helle Werkstätte, hätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehb. zu vermieten. 2941

K 3, 13 gr. helle Werkst. zu verm. 9865

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermieten. 8074

P 7, 15 Barterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7396

R 6, 2 1 Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 9966

T 6, 5 1 helle Werkstätte sof. zu verm. 7471

Großer, tiefer Keller inmitten der Stadt zu vermieten. 9340
Näheres O 2, 10.

Großes Magazin in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermieten. 8199
Näheres Q 2, 11.

Läden

B 2, 7 Barterrewohnung, 14 Comptoir geeignet, zu vermieten. 1302

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstehendem Zimmer und Keller zu vermieten. 9185
Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf hohendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 8580

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9864

E 4, 17 Comptoir-Büro für sofort zu vermieten. 10011
Näheres im Laden.

H 7, 22 großer, schöner, voller Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, bill. z. u. 9888
Devorjagt.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 10420
Näheres 2. Stod.

Q 4, 13/14 Laden, bill u. geräumig, sehr gut zu einem Wsch. u. Biscu...

Laden. Ein gut gehendes Spezerei u. Biscuiteriegeschäft ist mit schönem...

Partier-Bureau-Räumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu verm...

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789

In einem größeren Orte der Pfalz in unmittelbarer Nähe der Stadt ist ein rentables 10872

Wagnergeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Df. unt. w. N. 750 an Rudolf Hoffe, Ludwigshafen a/Rh.

Ein hochfeiner Laden mit 2 prachtvollen modern. Schau...

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermieten. 10648

Bäckerei sehr gut gehend, welche schon längere Jahre mit gutem Er...

Zu vermieten B2, 5 part., 6 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder getheilt für einen Geschäftsmann...

B4, 5 2 große Kam., Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. 10591

B4, 14 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sogl. beziehb. zu verm. 10049

B5, 10 3. Stod, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 9334

C3, 12/14 3. Stod, 5 Zimmer mit Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näheres B 1, 10540

C4, 2 Part.-Wohnung mit Werkstat für jedes Geschäft sofort zu verm. 9818

C4, 12 Reingehäusl., feiner 2. Stod, 7 gr. Zim. mer mit allem Zubehör per Sept. zu vermieten. 10852

C4, 19 3. St., ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 10888

C7, 10 neu herger. schön Partierwohnung, 5 bis 6 Zim., Küche, Speisekam. u. Zubeh. zu verm. Näheres zu erst. 1 Treppe hoch. 9156

D2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8859

D2, 7 Pflanzen sind 2 kl. Manjarden-Zimmer logisch zu beziehen. 10995

Planken D2, 9 Vello-Stage mit Bah...

D4, 5 1 kl. Wohnung zu verm. 10896

D4, 7 Hinterh., 2 Zim. und Kammer zu v. Näheres 2. Stod. 9880

F6, 3 Part.-Wohn. f. Lab. geeignet, zu v. 10042

F4, 3 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Juli euent. früher zu verm. 9541

F4, 15 1 Wohng. im Stb. Hof, oder später zu verm. Näb. 2. Stod. 5909

Ringstraße F7, 25 5 Gaupenzim. mit Küche und Zubehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10841

F8, 14 2. Stod, 3 Zim., Küche, Magd.kam. und Zubehör, sowie Partier, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermieten. 9848

F8, 16 2. St., 3 Zimmer und Aum od. Spät. z. verm. 8998

G3, 3 2 geräumige Gaupenzimmer zu v. 10585

G7, 1 2 Zim. u. Küche z. v. Näb. 2. St. 10721

G7, 2a 1 kl. Wohnung zu v. Näb. 2. St. 10718

G7, 2 2 Zimmer, Kofen u. Küche mit Zubeh. sofort zu vermieten. 10216

G7, 5 3. St., 3 Zim. u. Küche, nebst Zubehör zu v. Näheres im Laden. 10538

G7, 10 der 3. Stod. sof. zu verm. 10543

G7, 12 Partierwohnung mit 5 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 10578

G7, 31 Wohnung, drei Zimmer, Küche, Magd.kam. u. Zubehör zu v. Näheres 2. Stod. 10569

G8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 10244

G8, 26a Hinterh. 2. Stod, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10888

G8, 26a part., 1 Zim., mer, Küche u. Zubehör zu verm. 10887

H1, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10840

H1, 15 2. St., 5 Zim., Küche, Magd.kam. u. Zubehör zu verm. Näb. Schwenkerstr. 3 6. 15. 8926

H4, 1 1 frendl. Wohng. z. v. zu erst. im 3. St. 11093

H4, 5 1 B., Küche, Keller u. Strohh. zu verkaufen. 10717

H7, 18 2. Stod, frdl. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubeh., auf Verlangen kann auch Comptoir im Hofe dazu gegeben werden, ebensf. 1 sehr gut. ger. Keller. 10163

H7, 27 Partierwohnung, 4 Zimmern, Küche u. per Juli oder August zu vermieten. Näb. im Hause. 8999

K4, 8 2 u. 4. Stod, Wohnzimm., 3 Zimmer, Küche, Magd.kam. u. Zubehör zu vermieten. 10079

L8, 6 Bismarckstraße, 2. Et., 6 Zim., sammt Zubehör zu verm. 3992

L8, 7a Bismarckstr., 2. Et., 6 Zim., nebst Zubehör zu verm. 10888

L11, 1b schön 4. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres Partier. 10500

L11, 29a gegenüber dem Schlossgarten, 3. Stod mit 5 kleineren Zimmern, nebst Zubehör zu verm. 10003

L12, 8 1 sch. Part.-Wohng., 3 Zim. u. allem Zubehör bis Juli zu v. 10186

L12, 9b 2 Zimmern und Küche z. verm. 9999

Millenviertel L15, 8b Bismarckstraße, 1 elegante Wohnung, 4. St., 5 Zimmer, Küche, Magd., allem sonstigen Zubehör. Gas- und Wasserleitung, elect. Wg. per 1. August zu verm. Näheres partier. 10202

L15, 13 Seitendau 2. Stod, 2 kleine Wohnungen sof. zu v. 10544

L18, 2 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. partier. 10036

L18 (Choräckerstr.) 13 1 leer. Mans.-Zim. sofort billig zu verm. Näb. 3. St. 9307

M2, 3 2 Part.-Zim. unmbbl. an 1 Hrn. z. v. 9316

M2, 9 3. Stod, elegante Wohnung, fünf Zimmern, Balkon und Zubehör bald zu vermieten. 9279

M2, 18 1 Part.-Zim. in den Hof geh. sofort zu vermieten. 10851

M7, 11 2. Stod, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermieten. 10577

M7, 12a beim Kaiserling, 3. St., 5 Zimmer mit schönen Nebenzimmern, Bades-Einrichtung u. dgl. per 1. August euent. auch früher zu vermieten. Näheres partier. 10009

N3, 13b 1 schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche mit Zubehör und Wasserl. sof. zu verm. 10750

N3, 16 3. Stod, 2 Zimmern an ruhige Leute zu verm. 10895

N3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. zu vermieten. 10541

N4, 1 2. Stod, 2 große Zimmer, unmbbl., a. b. Str., auch für Bureau geeignet, per sofort zu v. 9154

N4, 24 2. St., best. aus 5 Zim., Kofen u. Zubeh. z. v. Näb. bei. 10598

O2, 5 neben der Hauptpost 2. Stod eine Wohng. per sofort zu vermieten. 10429

O3, 10 Kunststraße 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

U1, 15 Friedrichsplatz, 1 frendl. Wohng., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 9887

U1, 18 11. Wohn. und 2 Part.-Zim., Wohnz. Lab. od. Bureau zu v. 11031

U2, 2 am freien Platz der Friedrich-Schule, eleg. abgesehl. Wohng., 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näb. 2 Treppe h. 11094

U4, 18 18. Wohn. und 2 Part.-Zim., Wohnz. Lab. od. Bureau zu v. 11031

U5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U5, 11 2. Stod, abgesehl. Wohng., 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 8838

U6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10781

U6, 30 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8828

Im Grob. Schlosse zwei sehr große Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 10594

Näheres im Verlag. Kaiser Wilhelm Ring. Zu vermieten: 10000

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

4 bis 12 Wirt. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wschl. und Keller zu verm. 10849

F4, 3 1 febl. möbl. Zim. an 1 fol. Hrn. sof. zu v. 10028

F4, 12 4. St., 1 möbl. 2 Zim. zu verm. an 2 jg. Leute oder solche Arbeiter. Näb. 2. St., links. 9964

F4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an fol. Herren zu vermieten. 11008

F5, 5 3. Stod, 1 sch. möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu verm. 10149

F5, 15 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. sogl. oder später zu verm. 10233

F5, 27 2. St., 1 schön möbl. Schlaf-u. Wohnzimm. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10539

F6, 12 1 möbl. Zim. m. Kof. z. v. 10426

F8, 14 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 anständ. jg. Leute sof. z. v. 10618

G3, 12 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 10282

G5, 4 2. Stod, 1 möbl. Z. zu verm. 10075

G7, 28 3. St., 1 Zim., möbl. oder unmbbl. möblirt zu verm. 9884

G8, 26 3. Stod, 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 9662

H1, 11 3. Treppe, 1 gr., sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren billig zu v. 9871

H2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 10491

H3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren bill. z. v. 9876

H5, 6 1 möbl. Part.-Zimmer mit Alcon sofort zu vermieten. 11137

H7, 1b Hinterbau part., sch. möbl. Z. zu v. 9817

H7, 18 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 9842

H7, 23 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 9924

J3, 35 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10585

L6, 14 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 9719

L11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näb. Partier. 10501

L12, 8 1-2 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres part. links. 10165

Q2, 17 2 Treppen hoch, nahe der Hauptpost, sind 2 ineinandergehende, fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sogl. oder später bill. zu v. 10849

Q5, 19 einfach möbliertes Zimmer sof. zu verm. Preis 10 M. 9882

Q5, 22 2. Stod auf 1. Juli zu verm. 10871

Q7, 18/19 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 10169

R3, 10 1 Treppe hoch, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 9878

S1, 12 1 Tr., 1 möbl. Zim. auf die Straße an 2 folide Herren zu verm. 10395

S2, 8 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 10931

S2, 8 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10950

S4, 1 möbl. Zimmer an ein folid. Arbeiter sof. zu verm. 11109

T5, 2 3. St. links, hübsch möbl. Zimmer z. v. auf Wunsch Pension. 10725

T2, 15 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 10032

T6, 2 1 part., 1 einf. möbl. 4 Zimmer zu v. 9908

U1, 3 1 Treppe hoch, schön möbl. Zimmer, sogl. beziehb., zu vermieten. 10877

U1, 3 1 Tr. hoch, schön möbl. u. Schlafz. mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herren, log. beziehb., z. v. 10876

U3, 25 1 möbl. Comptoir event. mit kleinem Lagerraum im Partier pr. sof. od. später zu verm. 10071

U6, 10 1 möbl. Zim. zu verm. 9916

U6, 27 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermieten. 10126

1 gut möbl. Zimmer für 1-2 Herren sof. zu verm. 10258

Näb. Q 1, 19. Ein schönes Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu vermieten. Näheres K 1, 16a, Part. 9972

Ein fol. Herr für ein sehr frendl., neu möbl. Zimmer gef. zu billigen Preis. Bu erst. in der Exped. b. Bl. 9971

Serenheimstr. 22, neben Fabrik Stellung, sch. möbl. Zim. zu verm. Zu erst. 4. Stod. 9881

Schwenkerstr. 43, 2. St. links a. b. Str. geh., 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 10187

Friedrichselderstr. 51, 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 9819

Friedrichselderstraße 18, 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer an 1 fol. Herrn zu v. 10597

Ein gut möbl. Zimmer in b. Hof g. an 1 fol. Hrn. billig zu v. Näb. Q 5, 2. 10548

(Schlafstellen.) F5, 15 4. St., Schlafz. zu verm. 10061

G5, 7 4. St., 2 Schlafstellen zu vermieten. 10880

G7, 12 1 part., Schlafstelle zu vermieten. 9860

H1, 5 3. St., Schlafstelle sof. zu v. 11087

H1, 12 1/2 4. St., Schlafstelle mit schöner Aussicht sof. zu verm. 9934

H10, 5 4. Stod, Schlafstelle zu v. 10186

H10, 27 4. St., Bordh. 1 gute Schlafstelle zu vermieten. 11121

K1, 16 3. St., 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 11085

Q5, 22 Schlafz. für 1 ord. Möbden. 10014

Querstr. 13, Nr. 49, Redargärten, Schlafstellen für ordentliche Arbeiter zu v. 9806

Schlafstelle an ein Mädchen zu vermieten. 9839

Näheres O 5, 1, Wirtschaft.

Kost und Logis G6, 5 2. Stod, Kost und Logis. 9963

J5, 18 Kost und Logis. 10651

S2, 12 Kost n. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Dolmeister. 10422

S4, 23 2. St., 2 bessere junge Leute find sofort Kost und Logis. 10407

Eine Witwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. Näb. Expedition. 9885

Märgel. Wittwe u. Abendisch für 2-3 Herren. 10922

Näheres im Verlag. 11188

Abrechnung der Ortskrankenkasse Mannheim I. für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1890.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, and various sub-items like Honorar für ärztliche Behandlung, Arznei, etc.

Vermögens-Aufstellung am 31. Dezember 1890.

Table with columns: Deckungsmittel, Forderungen, and various sub-items like Geschäftsbücher, etc.

Fr. Geiger, Kassen- und Rechnungsführer.

Der Vorstand: H. Leemann, Vorsitzender, W. von der Beck, Stellvertreter, etc.

Vorliegende Abrechnung wurde heute geprüft und in allen Theilen als richtig befunden.

Rechnungsprüfungs-Commission: August Zapp, Hermann Möllering, Johann Erner.

Advertisement for Staubmäntel (dust coats) by L. Fischer-Riegel, featuring text about quality and price.

Advertisement for Wohnungs-Veränderung (apartment change) by Frau Berva, N 2, 11, 2. Stock.

Advertisement for Zuschneide-Unterricht (tailoring lessons) by Frau Berva.

Advertisement for Waschen und Bügeln (washing and ironing) services.

Advertisement for a sewing machine (Singer) with technical details.

Advertisement for Alexander Heberer, Mannheim, Fabrikation von Eisschränken (ice chest manufacturing).

Advertisement for Taschenfahrplan (pocket travel plan) for the summer of 1891.

Advertisement for J. Dietrich's Zahn-Klinik (dentist) located at Breitestraße K1, 8.

Advertisement for Lithographie & Galvanoplastik (lithography and galvanoplasty) by Alb. Wolf.

Advertisement for Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen (furniture, beds, mirrors, mattresses) by Fr. Köffer.

Advertisement for Thon-Oefen (clay stoves) by Martin Ehnes.

Advertisement for J. Luginland, a tailor or dressmaker.

Advertisement for repairs on wagons and carriages.

Advertisement for Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim (agricultural district association).

Advertisement for Tapeten (wallpapers) by F. 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel.

Advertisement for Patente (patents) by Kippenhan & Fischer.

Advertisement for Zur gefl. Beachtung (attention) regarding an expedition of the 'General-Anzeiger'.

Advertisement for Nationaltheater (National Theatre) in Mannheim, listing plays and cast members.